

Frankfurt = G. 9. 11. 29.

Liebste Mutter,

herrlichen Sonntagsgruss u. Dank für Deinen  
l. Brief, gestern morgen erhalten. Ich  
freue mich über das gute Wetter bei Euch  
denn hier ist gerade das Gegenteil.  
Seit 3 Tagen Regen u. Nebel, sodass das  
Wonne-Kind nicht hinaus kann. Ob  
Du wohl mit Emma an der Gerokruhe  
gewesen bist? Es lohnt sich, die Terrassen-  
anlagen dort anzusehen. Sie sind ganz  
großartig u. schön ausgedacht. Wenn  
man sich das Terrain dort früher vorstellte  
wurde allerhand herausgeholt.

Schade, dass der gut brennende Gasofen  
im Speisezimmer jetzt nicht gebraucht  
wird. Solche Veränderung u. Verbesserung  
macht entschieden Spass. Ich bin erstaunt  
dass Ihr mit dem Radio noch oben seid.  
Das Mittagessen wäre doch unten wieder  
einfacher.

Das Herrenkind sitzt neben mir im  
hohen Stühlchen u. spielt mit dem „Wu-wu“  
u. sonstigen, erreichbaren Dingen. Es  
ist, wie immer, seelenvergnügt u. schlüpf  
u. winkt mit den Händchen u. hüpf

auf u. ab, wie ein kleiner Stehauf. Es  
ist ein herrlicher kleiner Bember. Soeben  
hellt es sich etwas auf. Vielleicht reicht's  
heute doch noch zum Ausfahren. Das tut  
es so sehr gern. Bin gespannt, was mor-  
gen mit dem Zeppelin wird. Es sind alle  
Vorbereitungen getroffen, wie man liest  
- Ohne dich, liebste Mutter, mag ich wirk-  
lich nicht in' das Frühstücksklokal. Allein  
kommt's nicht in Frage, gar nicht.

→ Bitte schreib' mir, wann Annas u. Johanas  
Geburtstage sind. Ich muss wohl gratulieren

Der Haushalt hier ist jetzt wieder  
bestens im Schwung. Ich bedaure noch  
sehr, dass Du es nicht so gemütlich hastest,  
wie es jetzt sein würde.

Die Auto-Notiz über Daimler-Benz interessier-  
te uns sehr. Vielen Dank. Der Wagen ist  
natürlich eine ganz erstklassige Sache. Hoff-  
entlich wird er bald geliefert.

Von Erete Rhodovi habe ich noch keine  
Nachricht erhalten. Vielleicht war sie schon  
nach Bonn abgereist u. man sandte ihr  
meinen Brief erst nach. Ich bin neugierig,  
ob sie kommt. Gestern traf ich Leni.  
Sie hat viel Arbeit u. fühlte sich nicht  
so wohl. Das Büro-Leben ist nicht leicht.  
Wie schön habe ich's gegen ihr.

Nun nimm für heute noch von uns Allen  
viele, herrl. Grüsse. Vom Kind ein Küßlein.  
Grüsse bei Euch. Deine Marg.